**Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister**

Ausschussbetreuender Fachbereich Jugend und Soziales	Datum 15.12.2005
	Schriftführer Wolfgang Scherer
	Telefon-Nr. 02202/142865
Niederschrift	
Integrationsbeirat der Stadt Bergisch Gladbach	Sitzung am Mittwoch, 23. November 2005
Sitzungsort ZAK (Zentrum für Aktion und Kultur), Reginharstr. 40, 51429 Bergisch Gladbach	Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis) 17:30 Uhr – 20:00 Uhr
	Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)
Sitzungsteilnehmer Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis	
Tagesordnungspunkt	
Inhalt	

A Öffentlicher Teil

- 1. Eröffnung der Sitzung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Integrationsbeirates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**
- 2. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.09.2005**
- 3. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse
611/2005**
- 4. Mitteilungen des Vorsitzenden**
- 5. Mitteilungen des Bürgermeisters**

6. **Vorstellung des ZAK**
618/2005

7. **Vorstellung des Projektes "Menschen aus aller Welt in Bergisch Gladbach" anlässlich der 150-Jahr-Feier der Stadt Bergisch Gladbach**
614/2005

8. **Berichte aus den Arbeitskreisen des Integrationsbeirates, Beratung und weitere Vorgehensweise**
443/2005

9. **Berichte aus den Ausschüssen und Beiräten**

10. **Berichte aus Vereinen und Verbänden**

11. **Anträge**

12. **Anfragen**

A Öffentlicher Teil

1 Eröffnung der Sitzung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Integrationsbeirates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

@->

Herr Farber eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er teilt mit, dass sich Herr Özat entschuldigt habe, jedoch sein persönlicher Vertreter kurzfristig nicht mehr eingeladen werden konnte. Herr Farber stellt darüber hinaus die ordnungsgemäße und rechtzeitige Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Farber bedankt sich bei den Gastgeberinnen, Frau Boljahn, Leiterin der Kindertagesstätte im ZAK, und Frau Dr. Müther, für die freundliche Einladung des Integrationsbeirates und für die Bewirtung.

<-@

2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 14.09.2005

@->

Die Niederschrift wird genehmigt.

<-@

3 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse

@->

Der Bericht wird zur Kenntnis genommen.

<-@

4 Mitteilungen des Vorsitzenden

@->

Herr Farber blickt auf das erste Jahr des Integrationsbeirates nach der Neuwahl zurück. Er bezeichnet die bisherige Arbeit des Gremiums als überaus erfolgreich. Es sei gelungen, vielmehr Mitglieder als bisher und zusätzlich noch Nichtmitglieder an der Integrationsarbeit zu beteiligen. Auch die Einbindung von Vertreterinnen und Vertretern der politischen Parteien habe sich gut bewährt. Im Beirat habe es bereits lange vor der großen Koalition auf Bundesebene und der Kooperationsvereinbarung zwischen den großen Ratsfraktionen eine gute Zusammenarbeit jenseits der parteipolitischen Grenzen gegeben.

Trotzdem könnten Präsenz und Mitarbeit im Beirat und seinen Arbeitskreisen noch verbessert werden. Dies könne z.B. durch verstärkte Einbindung der persönlichen Vertreterinnen und Vertreter geschehen. Es wird daher vorgeschlagen, die persönlichen Vertreterinnen und Vertreter zur nächsten Sitzung zu einem bestimmten Tagesordnungspunkt einzuladen, um zur Mitarbeit zu ermuntern. Es soll verdeutlicht werden, dass Beteiligung an der Arbeit des Integrationsbeirates auch dann möglich ist, wenn der Vertretungsfall nicht gegeben ist.

Herr Farber berichtet von einem Besuch im Gymnasium Herkenrath zur Erstellung

einer Web-Site mit Schülern und einem Gesprächstermin mit dem Bürgermeister. Er teilt mit, eine Vorstellung in der SPD-Stadtratsfraktion sei schon terminiert, man wolle aber auch mit allen anderen Fraktionen in Kontakt treten.

<-@

5 Mitteilungen des Bürgermeisters

@->

Keine.

<-@

6 Vorstellung des ZAK

@->

Frau Boljahn bedankt sich für das Interesse des Integrationsbeirates an ihrer Einrichtung. Sie berichtet, insbesondere die Kindertagesstätte sei ein wesentlicher Bestandteil im soziokulturellen Wohnumfeld „Moderne Stadt“. Das ZAK mit seinem Kinder-, Jugend- und Bürgertreff biete auf Grund seiner „offenen Gesamtkonzeption“ der Kindertagesstätte vielfältige Möglichkeiten und ein reichhaltiges Raumangebot. Das Tagesstättenteam mit seinen unterschiedlichen beruflichen und persönlichen Qualifikationen gestalte mit 75 Kindern im Alter von 4 Monaten bis 14 Jahren aus zehn Nationen diesen wichtigen Lebensabschnitt.

Des Weiteren gebe es einen Schülertreff mit ca. 20 Kindern aus dem Hortbereich, denen insbesondere bei Problemen mit Deutsch in den Jahrgangsstufen 5 – 8 geholfen werde, und einen Jugendtreff für 13- bis 18jährige.

Frau Boljahn führt weiter aus, der Bürger- und Kulturbereich des ZAK stehe allen Vereinen, Bürgerinnen und Bürgern als Fest- und Feierraum zur Verfügung und werde sehr gut angenommen. Ein besonderer Aspekt sei die Familienbildungsstätte in Bensberg (FiB), die Kurse für Eltern, Kinder und Jugendliche, auch im sportlichen und Freizeitbereich anbiete. Für Januar sei eine „Jobbörse“ geplant, die Jugendlichen eine Perspektive für die Berufsausbildung bieten soll.

Obwohl das ZAK bereits seit langem ein umfangreiches Programm anbiete, möchte Frau Boljahn die Angebote besonders für Menschen mit Migrationshintergrund ausweiten und setzt dabei auch auf die Unterstützung durch den Integrationsbeirat. Sie könne sich eine Zusammenarbeit bei Familientagen, Kulturveranstaltungen für Familien und Angeboten für Migrantenvereine vorstellen. Der Verein „Spinboldak“ habe hiervon bereits Gebrauch gemacht.

Frau Boljahn spricht in diesem Zusammenhang allerdings auch von Finanzierungsproblemen bei zusätzlichen Angeboten. Es gebe nach wie vor einen großen Bedarf an Deutschkursen und Nachhilfe für Migrantenkinder, und die bestehenden Angebote würden auch ausgiebig genutzt. Probleme würden jedoch auftreten, wenn die Zuschussung im Kinder- und Jugendbereich weiter gekürzt würde, weil eine Eigenbeteiligung der Eltern an den Kosten immer auf Schwierigkeiten stoße. Trotz der knappen Finanzlage sei jedoch nicht gedacht, den Jugendtreff zu schließen. Dabei unterstreicht Frau Boljahn, dass der Verein größtenteils mit seinen vier Kräften alles selbst erwirtschaftete und auch darauf angewiesen sein, entstehende Defizite selbst abzudecken.

Frau Dr. Müther informiert über die Sozialindikatoren im Wohnplatz (Einwohnerdichte, Arbeitslosenquote, größter Ausländeranteil in Bergisch Gladbach, über 30

Nationalitäten, 30 % türkischer Abstammung usw.).

Herr Schmidt berichtet über die Fragebogenaktion zur Integration von ausländischen Kindern und Eltern, an der auch das ZAK teilgenommen habe. Er teilt mit, das Ergebnis der Umfrage bestätige die Aussagen von Frau Boljahn und Frau Dr. Mütter. Hauptproblem seien Sprachdefizite, kulturelle Unterschiede, unterschiedliches Rollenverständnis und besondere Erwartungshaltungen der Eltern. Er spricht sich daher für verstärkte Sprachförderung, besonders für Frauen, sowie Eltern- und Erziehungsberatung aus.

Herr Bittich teilt mit, der Marokkanische Verein habe diese Vorschläge bereits aufgegriffen und versuche, den Familien die vorgezeigten Problematiken zu verdeutlichen und Lösungsansätze aufzuzeigen. Wichtig sei seiner Meinung nach eine gesellschaftliche Öffnung der Migrantenvereine.

Herr Farber schlägt vor, die Erfahrungen aus dem Marokkanischen Verein auch auf andere Migrantenvereine, besonders der Islamischen Gemeinde, zu übertragen, und schlägt diesbezüglich ein Gespräch in der Moschee vor.

Die weitere Vorgehensweise und die Intensivierung der Kontakte zum ZAK sollen in den entsprechenden Arbeitskreisen beraten werden.

<-@

7 **Vorstellung des Projektes "Menschen aus aller Welt in Bergisch Gladbach" anlässlich der 150-Jahr-Feier der Stadt Bergisch Gladbach**

@->

Herr Hübler berichtet, „Mittendrin, die ALTERNative Begegnung“ sei eine Einrichtung der Caritas, die sich insbesondere um die Anliegen älterer Menschen kümmere und diesen eine Plattform für Aktivitäten aller Art biete. Es sei geplant, anlässlich der 150-Jahr-Feier der Stadt Bergisch Gladbach im nächsten Jahr eine Ausstellung darüber vorzubereiten, aus welchen unterschiedlichen Gründen Menschen aus aller Welt im Laufe der Jahrzehnte ihre Heimat verlassen haben und nach Bergisch Gladbach gekommen sind.

Mit Hilfe des Integrationsbeirates soll die Entwicklung der Religionsgemeinschaften in der Stadt aufgezeigt und dokumentiert werden. Auch für Interviews mit Zugezogenen nach Bergisch Gladbach wird Unterstützung durch den Beirat gewünscht.

Es besteht Einigkeit darin, die Aktion durch einzelne Mitglieder und den Integrationsbeirat insgesamt zu unterstützen und das Thema im Arbeitskreis „25 Jahre Beirat“, der u.a. den gleichen Komplex umfasst, zu behandeln.

<-@

8 **Berichte aus den Arbeitskreisen des Integrationsbeirates, Beratung und weitere Vorgehensweise**

@->

Arbeitskreis I – Migrantenkinder im Kindergarten

Frau Münzer verweist auf die Ausführungen von Herrn Schmidt unter TOP 6 und berichtet ergänzend, die Mitarbeit der Eltern bei Integrationsmaßnahmen aller Art lasse mitunter sehr zu wünschen übrig. Außerdem seien überall finanzielle Probleme

festzustellen. Oft fehle tatsächlich das Geld, um Sprachkurse zu besuchen, manchmal werde es aber auch einfach von den Eltern nicht zur Verfügung gestellt.

Der Arbeitskreis hat seine Fragebogenaktion noch nicht abgeschlossen.

Arbeitskreis II – Migrantenkinder in Schulen

Es wird auf den Bericht aus dem Integrationsbeirat für die Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport verwiesen, der als Anlage dieser Niederschrift beigefügt ist.

Arbeitskreis III – Beteiligung am Holocaust-Gedenktag 2006

Herr Farber berichtet, unter Beteiligung des Stadtarchivs und des Integrationsbeirates beteiligten sich zehn Schulen am Holocaust-Gedenktag. Der Arbeitskreis habe einen Programmentwurf vorgelegt, der als Anlage dieser Niederschrift beigefügt ist.

Arbeitskreis IV – Feste

Frau Szurlej-Gielen berichtet von der ersten Zusammenkunft des Arbeitskreises, die noch zu keinem konkreten Vorschlag führte. Der Integrationsbeirat habe sich jedoch für ein gemeinsames Kochen und Essen in der Schulküche des Schulzentrums Ostheim verabredet.

Frau Begic weist auf das serbische Neujahrsfest hin, das am 13.1.06 in der Internationalen Begegnungsstätte Buchholzstraße gefeiert werde.

Herr Belenky lädt zur Feier „Väterchen Frost“ am 29.12. in der VHS ein.

Arbeitskreis V – Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung

Frau Yilmaz berichtet von der ersten Zusammenkunft des Arbeitskreises bei der Ausländerbehörde der Stadt Bergisch Gladbach. Dort habe man sich insbesondere über die Aufgaben der Dienststelle und die praktische Anwendung des Zuwanderungsgesetzes informiert. Um weitere Informationen zu erlangen, wird der Arbeitskreis einen Fragenkatalog entwickeln.

Herr Farber teilt mit, er werde das Recht in Anspruch nehmen, in dem für den Integrationsbeirat zuständigen Ratsgremium, dem Hauptausschuss, über die Arbeit des Beirates neben der üblichen schriftlichen Berichtsvorlage persönlich zu berichten.

Arbeitskreis VI – Öffentlichkeitsarbeit

Herr Farber berichtet über die guten Kontakte zur örtlichen Presse und weist auf die Berichterstattungen hin.

Arbeitskreis VII – Völkerverständigung/ Reisen

Herr Farber berichtet über eine weitere Reise nach Krakau, Auschwitz/ Birkenau und Pleß im Mai, an der mehrer Mitglieder des Beirates und Stadtverordnete teilnehmen werden. Das Interesse an dieser „Reise gegen das Vergessen“ sei so groß, dass noch

weitere Reisen angeboten werden könnten. Der Stadt entstehen hierdurch keine Kosten, die Beziehungen zu der polnischen Partnerstadt Bergisch Gladbachs werden jedoch intensiviert.

Arbeitskreis VIII – Dialog mit den Religionen

Herr Belenky berichtet, es habe noch keine Sitzung des Arbeitskreises stattgefunden. Diese sei jedoch für Januar geplant. <-@

@->

<-@

9 Berichte aus den Ausschüssen und Beiräten

@->

Frau Szurlej-Gielen berichtet aus der letzten Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur, Schule und Sport.

<-@

10 Berichte aus Vereinen und Verbänden

@->

Herr Yildiz weist auf die zahlreichen Angebote des Bildungs- und Kulturvereins auf den Gebieten Familienbildung, Mutter-Kind-Gruppen, Familienpädagogik, Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe, Integration, Gesundheitsinformation usw. hin. Für verschiedene Kurse erhalte der Verein finanzielle Unterstützung durch die Wohlfahrtsverbände.

<-@

11 Anträge

@->

Keine.

<-@

12 Anfragen

@->

Keine.

Herr Farber wünscht allen Anwesenden schöne Feiertage und alles Gute für das Jahr 2006 und schließt die Sitzung um 20.00 Uhr.

<-@

gez.

gez.

gez.

Klaus Farber
Vorsitzender

Elke Mrziglod
Mitunterzeichnerin der

Wolfgang Scherer
Schriftführer